

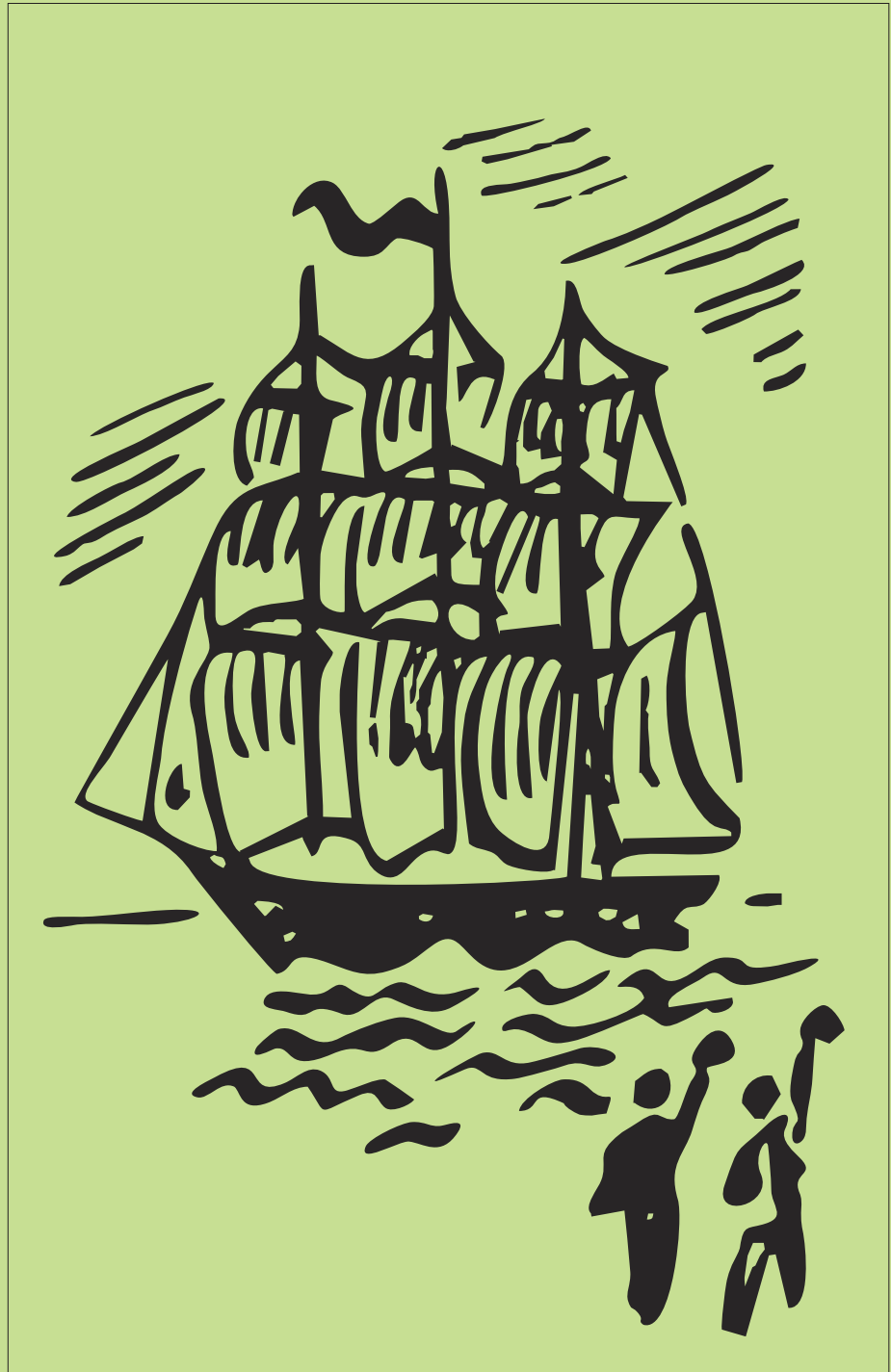
ID
175
2 - 2010

ASF

Arbeitsgemeinschaft
für Saarländische
Familienkunde e. V.
www.asf-saargenealogie.de



Informationssdienst



INFORMATIONSDIENST

der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V.

Nr. 175, 2-2010

Internet: asf-saargenealogie.de

Erscheint vierteljährlich gegen Ende der Monate Februar, Mai, August und November.

Der Vorstand der ASF

Vorsitzender:

Dr. Karl Ludwig JÜNGST, Martin-Luther-Str. 57, 66280 Sulzbach-Neuweiler
☎: 06897 / 2744

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Bernd GÖLZER, Birkenweg 43, 66539 Neunkirchen, ☎: 06821 / 31215
E-Mail: Bernd@Goelzer.de

Geschäftsführer:

Norbert EMANUEL, Hebbelstr. 3, 66346 Püttlingen, ☎: 06898 / 689098
Fax : 06898 / 689099 E-Mail: asf.ev@online.de <http://www.saar-genealogiede/index.htm>

Schriftleiter Saarländische Familienkunde

Jörg WAHRENBERG, Pestalozzistraße 3, 66424 Homburg ☎: 06841 / 994117
E-Mail: jandi.wahrenberg@t-online.de

Schriftleiter Informationsdienst:

Günter KREIS, Im Bungert 1, 66787 Wadgassen, ☎ & Fax: 06834 / 47114
E-Mail: guenter.kreis@yahoo.de

Beisitzer/in (mit ihren Zuständigkeitsbereichen):

Markus DETEMPLE, Hauptstraße 60, 66787 Differten ☎: 06834 / 697029
(Telefonische Auskünfte in genealogischen Fragen mittwochs und donnerstags
von 20:00 - 21:30 Uhr)

Klaus DUFNER, Baltersbacher Weg 13, 66564 Ottweiler ☎: 06824 / 91213
E-Mail: Dufner.Klaus@t-online.de (Computergenealogie, Forscherkontakte, Sammlung von Ahnenlisten u. Lebensläufen der Mitglieder, genealogische Nachlässe)

Werner L. KLEIN, Saarbrücker Straße 240, 66292 Riegelsberg ☎: 06806 / 45020
E-Mail: wlk@01019freenet.de (Vortragsprogramm)

Elisabeth MENDEL, Im Buchenfeld 16, 66687 Wadern-Kostenbach, ☎ 06871 / 7851
E-Mail: mendelfamily@gmx.de (Sonderaufgaben, Lektorat Informationsdienst)

Harald REVIOL, Kohlroterweg 21, 66459 Kirkel ☎: 06849 / 6422
E-Mail: genealogie@reviol.de URL: www.reviol.de (Internetbeauftragter, Webmaster)

Brigitte SCHUBERT, Mendelssohnstr. 10, 66538 Neunkirchen ☎: 06821 / 23169
E-Mail: schubertbrigitte@t-online.de
(Protokollführung, Betreuung von Büchertischen bei Veranstaltungen, Sonderaufg.)

INFORMATIONSDIENST

der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V.

Nr. 175, 2-2010

Herstellung: Prisma Verlagsdruckerei Saarbrücken

INHALT

Impressum	S. 2 & 31
Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung	S. 4
Vortragsprogramm	S. 4
Aus dem Vereinsleben	S. 4
Neue Bücher	S. 11
Vorankündigung	S. 15
Genealogische Zeitschriften	S. 16
Gelegenheitsfunde	S. 24
Hinweise / Mitteilungen	S. 27

Einladung

zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 29. Juni 2010, um 17:30 Uhr, vor dem monatlichen Mitgliedertreffen am gewohn- ten Ort im Landesarchiv, Saarbrücken-Scheidt

Liebe Mitglieder der ASF,
wegen der Erkrankung eines unserer Kassenprüfer muss der Bericht der Kassenprüfer sowie der Antrag auf Entlastung des Kassierers auf das o.a. Datum verschoben werden. Da diese Regularien in der Verfassung der ASF festgeschrieben sind, muss dieser Bericht einer (in diesem Falle außerordentlichen) Mitgliederversammlung vorgelegt und darüber abgestimmt werden. Das dürfte nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, und der vorgesehene Vortrag kann dann wie geplant stattfinden. Für diese kurzfristig beschlossene Maßnahme bitten wir um Ihr Verständnis.

Ihr Dr. Karl Ludwig JÜNGST

VORTRAGSPROGRAMM

- 29.06.2010 Dr. Joachim CONRAD:
„Hexenverfolgung im Saarraum / Neue Forschungsergebnisse“
- 27.07.2010 Dr. Bernd GÖLZER:
„Hieronymus BOSCH (1498-1554) als Alchimist“
- 31.08.2010 Gerd ARNOLD:
„Kriegerische Ereignisse in der Saargegend, 1793“

(Die Vorträge beginnen jeweils um 17:30 Uhr)

AUS DEM VEREINSLEBEN

Zum ersten Treffen des Jahres 2010 traf man sich am 26.01. im Landesarchiv Saarbrücken. Neu erschienen sind die Bücher von Gert HEIL für € 45,- (s. Vortrag), das Familienbuch Bliesen für € 45,- und der Sonderband 54 "Einwohner des Dorfes Sulzbach vor 1815" für € 21,- . Letzteres Buch wurde am 28.01. im Salzbrunnenhaus Sulzbach vorgestellt. Die Geschichtswerkstatt Dudweiler hat das "Pfarrbuch der evangelisch-lutherischen Pfarrei Dudweiler 1714-1744" zum Preis von € 9,80 veröf-

fentlicht. Walter GEORG berichtete über die von ihm erstellten Familienbücher St. Ingbert, Oberwürzbach und Hassel von den Anfängen bis zum Jahre 1918 auf CD.

Am 30.01.2010 fand von 10 bis 16 Uhr im neuen Stadtarchiv Saarbrücken ein Tag der offenen Tür statt.

Herr KOCKELER aus Darmstadt sucht nach Familien KOCKLER und LAMY aus dem Krümmen Elsass und MILDENBERGER aus der Pfalz.

Unser Mitglied Gert HEIL stellte die Ergebnisse seiner Forschungen zur Familie VON WINTERSCHIEDT zum Kirchhof vor, die er in dem Werk "Vorfahren des Kapitäns der Reichsarmee Freiherr Johann Albert VON WINTERSCHIEDT zum Kirschhof" dargestellt hat (s. Heft 172 des ID, S. 14!) Hinweise erhielt er von Waltraud SCHUH und Werner Ludwig KLEIN. Die Vorfahren waren überwiegend Glasmacher. Im Landesarchiv fand der Autor Akten und Stammbäume zu der Familie. Es stellt sich die Frage, wo die Familie herkommt. In Tholey findet sich auf einem Epitaph der Hinweis auf das lothringische Geschlecht VON NIEDBRÜCK, die Suche der Vorfahren führt nach Straßburg. Es werden drei Hauptfamilien untersucht: WINTERSCHIEDT, NIEDBRÜCK und BERER. Es ergibt sich die Vermutung, dass Johann VON WINTERSCHIEDT um 1635 ins heutige Saarland gekommen und mit Susanna VON WALHORN verheiratet war (deren Vater war Besitzer von Kirschhof). Gert HEIL berichtete dann von seiner Suche nach Orten, Wappen und Akten aus dem 30-jährigen Krieg. Mögliche Orte fanden sich im Eifelkreis, im Sieg-Kreis (mit Hinweisen auf das Adelsgeschlecht VON WINTERSCHIEDT) und im hessischen Ziegenhain. 80% der VON WINTERSCHIEDT leben im Kölner Raum und treten erstmals im 14. Jahrhundert auf. In den Regesten des Klosters Haina sind die VON WINTERSCHIEDT erwähnt. Bei Johann VON WINTERSCHIEDT bei Biberach findet sich auf einem Epitaph das Ursprungswappen, wo sich auch noch zwei weitere Wappen finden (wohl das väter- und mütterlicherseitige). Eine Analyse der Wappen ergab: der Baum findet sich heute noch als Wappenelement bei Orten wie Ziegenhain, der sechsstrahlige Stern findet sich in dem Stadtwappen, ebenso der Ziegenbock, der sich bei Orten aus der Grafschaft Ziegenhain findet. Der Stern steht für den Sternerbund und der Ziegenbock für Ziegenhain. Hieraus lässt sich schließen, dass die saarländischen VON WINTERSCHIEDT von den WINTERSCHIEDT aus Ziegenhain/Hessen abstammen. Johann von WINTERSCHIEDT war Obristleutnant, aus dem Jahre 1638 existiert eine Unterschrift. Johann Conrad hatte drei Söhne: Johann Philipp, der noch von WINTERSCHIEDT, aber ohne Zusatz zum Kirschhof, unterschreibt; Johann Albert, der mit Maria Dorothea MICHLERIN verheiratet ist und mit dieser nur Töchter hat, sein Lebensmittelpunkt ist Würzburg; vom dritten Sohn ist der Name nicht bekannt. Johann Conrad VON WINTERSCHIEDT ist mit Rosine Elisabeth VON SCHYRLE, der Tochter von Jeremias von SCHYRLE und der Anna VON

NIEDBRÜCK, der Witwe von Matthäus VON WALHORN, verheiratet und stirbt 1684 in Würzburg. Der Kriegskorrespondenz kann man entnehmen, dass die Familie nicht adelig ist, eventuell stammt sie von SCHYRLE VON HOHENSTEIN ab. Die NIEDBRÜCK sind für unsere Region eine bekannte Familie. Es handelt sich um ein Adelsgeschlecht aus der Gegend von Boulay. In Polen und in Rumänien hat der Vortragende nach Nachkommen von NIEDBRÜCK gesucht. Dr. Bruno VON NIEDBRÜCK war Mediziner, Stadtarzt in Metz und ein Kämpfer für den Protestantismus. Es existiert ein Schuldschein vom 25.06.1553 über 3.000 Gulden Straßburger Währung, die wahrscheinlich dem Grafen zum Erwerb von Blieskastel geliehen wurden.

Das Werk von Gert HEIL behandelt die Familie VON WINTERSCHEIDT zum Kirschhof, beleuchtet das lothringische Geschlecht VON NIEDBRÜCK, das zu Zeiten der Reformation mit hervorragenden Persönlichkeiten Einfluss auf das politische Handeln der Fürsten genommen hat, behandelt das Tiroler Geschlecht von SCHYRLE und stellt mit über 80 Patrizierfamilien aus Straßburg und der Oberrheinregion umfangreiches Quellenmaterial zu bedeutenden Vorfahren des Geschlechtes dar, wobei die handelnden Personen in einen historischen und gesellschaftspolitischen Kontext gestellt werden, wodurch sie in ihrer Zeit deutlicher erlebbar werden.

Das Buch kann beim Heimatkundlichen Verein Gersweiler-Ottenhausen zum Preis von € 49,80 zzgl. Versand bezogen werden.

Jörg WAHRENBURG

Beim Treffen am 23.02. im Landesarchiv Saarbrücken wies der Vorsitzende Dr. JÜNGST darauf hin, dass die Sonderbände über Dudweiler billiger verkauft werden. Band 1 kann für € 5,- und Band 2 für insgesamt € 10,- erworben werden.

Frau Dr. Charlotte GLÜCK-CHRISTMANN, die Leiterein des Museums Zweibrücken, die bei Richard VAN DÜLMEN promoviert hat, berichtete über "Familie im Wandel – die Bergmannsfamilie im 19. Jahrhundert". Diesen Vortrag findet man auch in dem Buch "Industriekultur an der Saar. Leben und Arbeit in einer Industrieregion 1840-1914" auf S. 182ff. Er ist im Zusammenhang mit der Doktorarbeit der Referentin am Institut für Regionalgeschichte an der Universität des Saarlandes entstanden. Es wurden vorwiegend, neben mündlichen Befragungen, statistische Daten (Kirchenbuch) ausgewertet, wobei zwei sehr exemplarische Orte, nämlich Landsweiler-Reden, ein typisches Bergmannsdorf im engeren Saarrevier und Faha, heute ein Ortsteil von Mettlach, das bis in die 1950er Jahre ein reines Bauerndorf war, untersucht. Der Wandel der Familienstruktur (Ackerbau – Bergbau) lässt sich auch auf andere Gegenden übertragen.

Zu Beginn der Ausführungen wird am Beispiel der Familie PRINZ aus Landsweiler-Reden erläutert, wie sich die vormoderne Familie innerhalb weniger Generationen zur modernen Familie, wie wir sie kennen, wandelte. Der Bauersohn Peter PRINZ aus Eiweiler heiratet 1802 die Barbara STRAUSS, Tochter des Klinkenmüllers (Klinkenmühle zwischen Landsweiler und Reden). Die Brautleute waren mit 22 bzw. 15 Jahren für die damalige Zeit ungewöhnlich jung. Überlebende der insgesamt sechs Söhne waren Jakob, der die Landwirtschaft des Vaters übernahm, und Wilhelm, der Bergmann wurde und Katharina ZIMMER aus einer Familie mit Bergmannstradition heiratete. Wilhelms Sohn Jakob heiratete Katharina NAUHAUSER, die den gleichen familiären Verhältnissen wie ihr Ehemann entstammte. Auch ohne höhere Schulbildung beschäftigte sich Wilhelm mit Mathematik und Astronomie und war von 1907 bis 1922 Ortsvorsteher von Landsweiler-Reden. Seine Familie ist ein Beispiel dafür, dass selbst im engeren Industrierevier wie Landsweiler-Reden die Bevölkerung, wenn sie die Möglichkeit dazu hatte, bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nebenerwerbliche Landwirtschaft betrieb, um eine reine Lohnabhängigkeit zu vermeiden. Anhand der Familie PRINZ lässt sich der Wandlungsprozess der Familie in wenigen Generationen aufzeigen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebt man noch in agrarischen Verhältnissen, Mitte des Jahrhunderts ist ein großer Teil der Landbevölkerung gezwungen, die Existenz durch Industriearbeit (außerhäusliche Lohnarbeit) zu sichern. Und immer mehr steht der Wunsch der Eltern im Mittelpunkt, durch eine gute Erziehung ihren Kindern einen gesellschaftlichen Aufstieg zu sichern. Es fehlt nicht mehr viel zum Bild der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts, wo die Lebenshaltung der Familie ganz durch die außerhäusliche Arbeit des Mannes bestritten wird.

Im vormodernen Westeuropa durfte man erst bei Nachweis einer vollen Erwerbsstelle, die man oft erst durch den Tod des Vaters bzw. Schwiegervaters gewinnen konnte. Dies führte zu einem relativ hohen Heiratsalter (Ehemann: 28-30 Jahre, Ehefrau: 25-27 Jahre). Hiermit wurde weitgehend der Mythos der Dreigenerationenfamilie vermieden und die Zahl der Geburten beschränkt. Große Teile der Bevölkerung wurden durch dieses System z.T. von den Möglichkeiten einer Familiengründung ausgeschlossen. Im Erbsystem sind u.a. die Ursachen für die Verarmung des Bauernstandes der gesamten Saarregion zu suchen, da das durch die Realerbteilung erworbene Land oft nicht zum Ernähren der Familie ausreichte. Der Sinn der Ehe wurde im gemeinsamen Besitz, in Arbeit, in der Zeugung und Aufzucht von Kindern gesehen. Das Zusammenleben der Menschen der vorindustriellen Welt war durch die Betonung der materiell-produktiven Funktionen weniger störanfällig als moderne Ehen des späten 20. Jahrhunderts. Der Industrialisierungsprozess beseitigte das Privileg der Ehe für die vermögenden Schichten.

1862 wird der Ehekonsens, den heiratswillige Bergleute der staatlichen Gruben von der Bergbehörde einholen mussten, abgeschafft. Das Heiratsalter der industriellen Familie sinkt im Schnitt um 2-3 Jahre ab, womit auch die Zahl der Kinder steigt. Die Kindersterblichkeit ist jedoch noch groß (etwa ein Drittel aller geborenen Kinder erreichte das Erwachsenenstadium). Die Referentin gab verschiedene Gründe für die Kindersterblichkeit an und verwies darauf, dass bei den statistischen Daten Familien stark, andere fast nicht betroffen sind. Die Ernährung im Kindesalter hat Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter und das Lebensalter. Die häufig auftretenden Zweitehen sind nicht als Gefühlslosigkeit zwischen den Eheleuten zu sehen, sondern werden durch die Existenzsicherung und Haushaltsführung bedingt, wobei insbesondere der verwitwete Vater von Kleinkindern zu raschem Handeln gezwungen war. Wie schon in der vormodernen Zeit beschränkte sich die Haushaltszusammensetzung auf die Kernfamilie (Vater, Mutter, Kinder) und man vermied möglichst das konflikträchtige Zusammenleben mit weiteren Verwandten (Eltern, ledige Geschwister, ...). Die Zahl der von einem Bergmann zu ernährenden Eltern, Großeltern und Geschwister nahm immer mehr ab, was sich positiv auf die verwandtschaftlichen Verhältnisse auswirkte. Aus finanziellen Gründen musste man aber auch Zimmer untervermieten, was zu räumlicher Einengung vieler Familien führte. Einschneidend für das familiäre Zusammenleben war vor allem die außerhäusliche Berufstätigkeit. Bei 12 Arbeitsstunden und langen An- und Abfahrtswegen war der Vater nur noch kurze Zeit in der Familie. Die lange Abwesenheit und das erschöpfte Nachhausekommen idealisierten ihn, den sich für die Familie aufopfernden Ernährer. Es entstand das Bild des strengen aber gerechten, treusorgenden Mannes. Die Ehefrauen stellten sich mehr oder weniger freiwillig hinter ihrem Ehemann in die zweite Reihe. Sie kannten die Arbeit ihrer Männer nur aus seinen Erzählungen, während früher der Vater den ganzen Tag bei der Familie seiner Tätigkeit nachging. Fernpendler konnten nur am Sonntag für einige Stunden zu ihrer Familie kommen, die Woche verbrachten sie im Schlafhaus. Die Ehefrau erzog die Kinder alleine und die Heimkehr des Vaters am Sonntag glich einem Festtag und sollte nicht mit Problemen belastet werden. Heirat und Familie spielten in der Saarbevölkerung eine dominante Rolle, was eine niedrige Anzahl von unehelichen Geburten und auch die Legitimierung durch nachträgliche Heirat bei unehelich geborenen Kindern bezeugt.

Jörg WAHRENBERG

Am 30.03.2010 berichtete Dr. JÜNGST über "Das Pfarrbuch des Christian Ludwig BARTHELS (1714-1744)". Dieses Pfarrbuch ist von unschätzbarem Wert und wird oft erwähnt. Herausgegeben wurde es

von der Dudweiler Geschichtswerkstatt als 3. Sonderband und kann zum Preis von € 9,80 erworben werden (s. ID Heft 174, S. 12). Erwähnt sei Wolfgang LEHNERT, der die oft sehr schwer zu lesende Handschrift in eine lesbare Fassung übertrug. Johann Christian Ludwig BARTHELS, der von 1714 bis 1744 lutherischer Pfarrer in Dudweiler war, wurde 1689 in Ottweiler geboren und starb 1749 in Malstatt an Typhus; er war der Sohn des herrschaftlichen Stallmeisters Anton BARTHELS und der Katharina BRUNQUELL aus Besigheim in Württemberg. Er heiratete die in Bischmisheim geborene Catharina Margaretha BELZER, die 1777 in Ottweiler im Hause ihres Sohnes Johann Christian starb, der ebenfalls lutherischer Pfarrer war. Johann Christian Ludwig wurde 1699 zur Großmutter nach Offenbach bzw. Darmstadt geschickt. Von 1707 bis 1714 studierte er in Straßburg. Als er 1714 anlässlich eines Besuches bei den Eltern nach Saarbrücken kam, hielt er eine Gastpredigt und wurde nach dem Examen im gleichen Jahr ordiniert. Am Pfingstsonntag 1714 hielt er in Dudweiler seine Antrittspredigt. Seine in dem Pfarrbuch niedergeschriebenen Aufzeichnungen sind eine wichtige Quelle über das dörfliche Leben in Dudweiler in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Als BARTHELS nach Dudweiler kam, war der Ort über 30 Jahre lang ohne eigenen Geistlichen gewesen und in dieser Zeit von Saarbrücken oder St. Johann aus versorgt worden. Die Bewohner hatten sich daran gewöhnt, nicht nur manche kirchliche Vorschrift außer Acht zu lassen, sondern auch die verwaisten Pfarrgüter wie einen gemeinsamen Besitz zu nutzen. Sie hatten selbst darum gebeten, wieder einen Pfarrer zu bekommen. Dass sie das Pfarrwisdom nicht mehr würden nutzen können mögen sie einkalkuliert haben, aber darüber hinaus wusste niemand mehr so recht – oder wollte es nicht mehr so genau wissen – zu welchen Abgaben und Dienstbarkeiten die Gemeindemitglieder dem Pfarrer gegenüber verpflichtet waren. Aber ohne diese Einkünfte und Hilfen konnte ein evangelischer Pfarrer in der damaligen Zeit mit seinem kargen Gehalt nicht leben, zumal wenn er wie BARTHELS eine große Familie hatte (11 Kinder zwischen 1716 und 1742 geboren). Diese alten Rechte wieder zu nutzen und sie für sich und seine Nachfolger festzuschreiben war für Barthels das Hauptmotiv, als er 1728, also nach 14 Jahren seines Hierseins, begann, dieses Pfarrbuch anzulegen. Aus dieser Konstellation nicht ganz deckungsgleicher Interessen von Gemeinde und Pfarrer entwickelten sich soziale Konflikte, über die BARTHELS sich häufig zu beklagen hatte. Die zu Dudweiler gehörenden Orte waren zunächst die alte Pfarrei Sulzbach, die schon vor dem 30-jährigen Krieg von Dudweiler mitversorgt worden war; daneben der Neuweiler und Hühnerfelder Hof, die Jägersfreuder und Fischbacher Schmelze und die Friedrichsthaler Glashütte. Von 1714 bis 1739 betreute er auch die Pfarrei Malstatt. Dann entfielen Malstatt, Fischbach und die Fischbacher (Friedrichsthaler) Glashütte und er musste die Pfarrei Scheidt mit über-

nehmen, zu der auch Rentrish, der Scheidterberg und der Eschberg gehörten, was bei Wind und Wetter strapaziöse Entfernungen waren. Dass die Schulen einen relativ breiten Raum in diesem Pfarrbuch einnehmen, rührt daher, dass die Geistlichen die Aufsicht über Lehre und Schüler und damit die Verantwortung für den Bildungsstand der einfachen Leute hatten. Deshalb musste er die Schulen besuchen, die Schüler prüfen, aber auch für die Lehrerbesehung durch die Gemeinde sorgen. Da BARTHEL'S in seiner Pfarrei keine gleichwertig gebildeten Gesprächspartner hatte, waren für ihn die Synoden und Consistorialtreffen einschließlich ihrer gelehrten Themen und theologischen Diskussionen der ausführlichen Berichterstattung wert, wobei er es geradezu ausgekostet hat, Teile dieser Berichte in seiner Gelehrtenfachsprache Latein zu formulieren. Er hielt außergewöhnliche Ereignisse vom Schicksal der Landesherren und ihrer Familien fest und schildert ausführlich Kriegsereignisse wie die des polnischen Erbfolgekrieges, insbesondere wenn sie unmittelbare Auswirkungen in und auf die Region hatten. Bei der Bewertung dieser Ereignisse tritt seine theologische Einstellung zu Tage, dass dies alles Gottes Gerichte ob der Sünden der Menschen seien.

Dr. JÜNGST gab eine Schriftprobe (Christian Ludwig BARTHEL'S 1723 verfasster Bericht seines bisherigen Lebens), um die Schwierigkeit des Lesens des Pfarrbuchs zu verdeutlichen. Er berichtete ausführlicher über einige erwähnte Gegebenheiten wie die Kirchen- und Pfarrhausrenovierungen: in Dudweiler wurde 1738 die Gotische Kirche abgerissen und im gleichen Jahr durch eine Barockkirche ersetzt, wobei der alte Turm stehen blieb. Zum Errichten des Mauerwerks der neuen Kirche brauchten vier Maurer und ein Handlanger nur 33 Tage, wobei auch noch drei Steinhauer mit ihrem Meister eingebunden waren. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Erwähnung, dass nach vollendeter Arbeit die Gemeinde- und Zimmerleute, aus 38 Mann bestehend, fast 40 l Wein tranken. Der Erbbeständer Martin RUSSY, Schweizer Abstammung, kam 1723 nach Neuweiler. Er wird von BARTHEL'S beim Kirchbau erwähnt: *"Den 10ten und 11ten Juni a.c. ist die neue Kirche aufgeschlagen worden, und zwar ohne den geringsten Schaden, denn obschon, bei fast vollendeter Arbeit Martin Rußy von Nauwiller, bei Entzückung eines Sparrens aus seiner Hand, den Bau herunter 20 Schuh (= 6 m) hoch gestürzt, da er den Fall durch Behändigkeit und Resolution (= Geistesgegenwart) zwei mal gebrochen, so hat er nicht den geringsten Schaden genommen, wofür der Herr gepriesen sei."* Eine spöttische Legende behauptet, dies sei der eigentliche Ursprung des TV Neuweiler gewesen. Ein Bild von Karl RUSSY (1872-1960), der ein Nachkomme des Martin RUSSY und der Großvater des Referenten war, zeigt diesen mit seinem Turnerfreund im Dress der Turner, passend zu der Legende. Auch auf die Schwierigkeiten BARTHEL'S, zu seinen

Einkünften zu kommen, geht er ausführlich ein: Bei der Hanfernte spielt der Fämmel oder Femel eine Rolle. Die männliche Pflanze dieses zweihäusigen Hanfs heißt Femel. Der Femel reift früher und ist von schwächerem Wuchs als die weibliche Pflanze, der sogen. Sämer.


Das Femeln oder Fimmeln ist das selektive Ernten des reifen Femel. Es verschafft den weiblichen Pflanzen mit ihrer längeren Reifezeit mehr Raum und vereinfacht ihre Ernte. Hierzu BARTHEL'S: „*Es ist in vielen Orten hiesigen Landes, und auch in der Pfarr Duttweiler ein böser und zweifelsohne unbegründeter Gebrauch von vielen Jahren her eingerissen gewesen, daß die Weiber von ihrem Hanf nur den Sämer, nicht aber den Fämmel haben verzehentet* , ... ". Und so musste Barthels fast die ganze Amtszeit hindurch wegen dieses Hanffimmels streiten. Weitere Themen betrafen die Pflicht der Haltung des Faselviehs, Konflikte mit „Intimfeinden“ wie Matths BRAUN, wie in der Kontroverse um die Pfarrscheuer, Einführung einer Dorfordnung für Dudweiler durch die gnädigste Herrschaft, in der u.a. Kindtaufen und Heiraten, Pfingst-Quaken, Kartenspielen und Nacht-Saufen geregelt waren. Auch Berichte über Unwetter, wie das „*erschreckliche Hagel- und Donnerwetter*“ am 21. Juli 1737, wobei allerdings der Schaden im Köllertal größer gewesen sei.

Zum Schluss ging Dr. JÜNGST noch auf ein graphologisches Gutachten ein, das von dem Graphologen Helmut PLOOG mit Hilfe einer Seite aus dem Pfarrbuch erstellt worden war.

Jörg WAHRENBERG

NEUE BÜCHER

Zur Beachtung:

Nach dem Titel der Bücher, die hier vorgestellt werden und die bei Erscheinen dieses Heftes bereits in unsere Bibliothek, der Landeskundlichen Abteilung der Stadtbibliothek Saarbrücken, zum Einsehen oder zum Ausleihen eingestellt wurden, erscheint dieses Zeichen: 

Martin BLESS: „Abschriften der Kirchenbücher der katholischen Pfarrei St. Johann-Saarbrücken“



Dieses Werk besteht aus drei sehr umfangreichen Bänden (1.154, 2.322 und 3.442 Seiten, also aus insgesamt 6.918 Seiten), hat das Format DIN-A 4 und besitzt einen Festeinband.

Es handelt sich hier um die Abschriften aus Kirchenbüchern der angegebenen Pfarrei, ein Register ist deshalb nicht vorhanden. Wie der Bearbeiter schreibt, erfolgte die Durchnummerierung der einzelnen Kirchenbücher nicht chronologisch, sondern entspricht dem Zeitpunkt der Digitalisierung. Die fehlenden Jahrgänge der Kirchenbücher sind verschollen.

Band I, 1685-1802

Kirchenbuch 1, 1685-1720 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 2, 1720-1757 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 3, 1758-1775 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 4, 1775-1791 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 5, 1791-1798 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 6, 1773-1798 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 7, 1776-1798 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 22, 1798-1802 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Auszüge aus Notariatsakten betreffend die Einwohner von Altheim, Auersmacher, Ballweiler, Bebelsheim, Bliesdalheim, Blieskastel, Bliesmengen, Bliesransbach, Bübingen, Ensheim, Erfweiler-Ehingen, Eschringen, Fechingen, Felsberg, Geislautern, Gersheim, Groß- und Kleinrosseln, Güdingen, Habkirchen, Herbitzheim, Homburg, Kleinblittersdorf, Lauterbach, Lisdorf, Ludweiler, Mandelbach, Medelsheim, Merzig, Ober- u. Niedergailbach, Ommersheim, Peppenkum, Berus, Oberkirch, Reinheim, Rilchingen-Hanweiler, Rubenheim, Saarbrücken, Einzeleinträge betr. das Saarland, Saarlouis, Seyweiler St. Ingbert, St. Johann, St. Wendel, Utweiler, Wallerfangen, Walsheim und Wittersheim.

Diese Notariatsakten sind aus verschiedenen saarländischen u. lothringischen Orten zusammengetragen worden und beinhalten oft nur wenige Jahrgänge.

Band II/1 1844-1899

Kirchenbuch 23, 1844-1858 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbücher 24 und 25, 1859-1874 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbücher 26 und 27, 1859-1876 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 19, 1861-1882 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Band II/2 1844-1899

Kirchenbuch 8, 1875-1877 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 16, 1877-1886 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 9, 1878-1880 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 10, 1881-1883 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 20, 1883-1891 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 11, 1884-1886 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 12, 1887-1894 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 17, 1887-1905 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)

Kirchenbuch 21, 1892-Okt. 1908 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten)
Kirchenbuch 13, 1894-1900 (Tauf- Heirats- und Sterbedaten).

Alle drei Bände sind zum Preis von € 120,- zu beziehen vom
CARDAMINA-Verlag, Susanne BREUEL,
Willibrordstr. 11a, 56637 Plaidt, ☎/Fax 0700 / 2827-3835
Internet: <http://www.cardamina.de>

Walter GEORG:
**CD „Ortsfamilienbuch St. Ingbert
mit Schnappach, Schürer Ziegelhütte und
und St. Ingberter Schmelze**

Bis zum Ende der bayerischen Zeit 1918, Forschungsstand Okt. 09
mit 30.176 alphabetisch geordneten Familien bzw. Einzelpersonen sowie
mit je einem Orts- und Namenverzeichnis.
Preis: € 30,- (für ASF-Mitglieder € 28) zzgl. Versandkosten.

Walter GEORG:
**CD „Ortsfamilienbuch Hassel
mit Frohnsbach (Geistkirch), Hasseler Rittershof,
Hasseler Glashütte und Tribscheider Hof“**

Bis zum Ende der bayerischen Zeit 1918, Forschungsstand Okt. 09
mit 5.512 alphabetisch geordneten Familien bzw. Einzelpersonen sowie
mit je einem Orts- und Namenverzeichnis.
Preis: € 20,- (für ASF-Mitglieder € 18,-) zzgl. Versandkosten.

Walter GEORG:
**CD „Ortsfamilienbuch Oberwürzbach
mit Reichenbrunn und Rittersmühle“**

Bis zum Ende der bayerischen Zeit 1918, Forschungsstand Jan. 10
mit 3.507 alphabetisch geordneten Familien bzw. Einzelpersonen sowie
mit je einem Orts- und Namenverzeichnis.
Preis € 20,- (für ASF-Mitglieder € 18,-) zzgl. Versandkosten.

Die Familien in allen drei Dateien sind zwar alphabetisch geordnet, bei mehreren Vorkommen eines Familiennamens jedoch nicht chronologisch nach Heiratsdaten, sondern alphabetisch nach dem jeweiligen Vornamen gegliedert.

Diese drei CDs sind uns von unserem Mitglied Walter GEORG für unsere Bibliothek geschenkt worden, wofür wir uns hiermit herzlich bedanken möchten. Sie können bestellt werden unter folgender Anschrift: Walter GEORG, Auf der Lück 2A, 66132 Bischmisheim, ☎ 0681 / 89 42 78, oder über Internet: walter-georg@arcor.de

Verein für Heimatgeschichte Bliesen e.V.: „Familienbuch Bliesen IV 1519-2009“

ISBN: 978-3-937436-26-5



Dieses Familienbuch ist 2009 in zwei Bänden erschienen, und zwar – des Umfangs wegen – alphabetisch unterteilt:

Band 1 von A – L, Band 2 von M – Z.

Sowohl die Seitenzahlen als auch die Familiennummern sind durchgehend gestaltet. Die Gesamtzahl der Seiten beträgt 1.227, die Zahl der alphabetisch geordneten Familien bzw. Einzelpersonen beträgt 5.325.

Die Bände sind im Format 19 x 25 cm in Leinen gebunden. Neben dem Familienteil finden wir im Band 1 (A – M) eine Abbildung mit Beschreibung des Bliesener Wappens, einen Aufsatz über das Dorf und die Pfarrei Bliesen, das Dorf im Wandel der Zeit, eine Zusammenstellung der Bliesener Einwohnerzahlen, der Bliesener Auswanderer, der katholischen Geistlichen und der Ordensleute und Ordensschwwestern aus Bliesen und eine Erwähnung von bekannten Bliesener Einwohnern. Abbildungen, Adressbuch-Ausschnitte und Behörden-Verzeichnis ergänzen das Werk. Im Anhang des Bandes 2 (M – Z) gibt es ein Namenregister und ein Ortsregister.

Der herausgebende Verein hat uns dieses Werk für unsere Bibliothek kostenlos zur Verfügung gestellt, wofür wir uns hiermit herzlich bedanken möchten.

Das Familienbuch kostet € 45,- (für beide Bände) und kann vom Verein für Heimatgeschichte Bliesen e.V.,

1. Vorsitzender Hans Josef DEMUTH, Burgstraße 19 in 66606 Bliesen oder bei Herrn Bernhard SAAR, E-Mail: berras@gmx.de bestellt werden.

Aribert GIESCHE:
„Häuserbuch der Altstadt Köpenick“
Besitz- und Baugeschichte der Grundstücke eines
Berliner Ortsteiles vom 17. bis 19. Jahrhundert
ISBN 978-3-937230-16-0



Dieses Buch mit einem Umfang von 288 Seiten im Format 24 x 16,5 cm und in Hardcover-Einband ist 2010 in der Schriftenreihe der Stiftung STOYE in Marburg an der Lahn erschienen. Ein bevölkerungsgeschichtlicher Teil leitet das Werk ein. Weitere Kapitel sind :

Besitz- und Baugeschichte der Grundstücke in der Köpenicker Altstadt, Bevölkerungspolitische Quellen (Neubürger 1621 bis 1800, Bürger- und Einwohnerverzeichnisse von 1723, und 1764, Feuerkataster von 1806 bis 1811, Gebäudeverzeichnis von 1840 bis 1842), Quellen und Literatur (Archivalische Quellen, gedruckte Quellen, Literatur und Nachschlagewerke, Bildnachweis), Personen- und Ortsregister, Kartenbeilagen.

VORANKÜNDIGUNG

Anton EDEL / Wolfgang REGET / Otmar SCHMITT:
„Die Einwohner von Dillingen/Saar vor 1815“

Die Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis kündigt eine Neuerscheinung an, die als Band 44 in der Reihe „Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten“ erscheinen wird. Das Buch hat einen Umfang von 500 Seiten incl. Register und kann bestellt werden zum Preis von € 26,- (€ 23 für Mitglieder) zzgl. Porto und Verpackung bei: **Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V., Postfach 1840, 66718 Saarlouis.**

GENEALOGISCHE ZEITSCHRIFTEN

Zur Beachtung:

Die hier vorgestellten Zeitschriften sind bei Erscheinen dieses Heftes bereits in unsere Bibliothek eingestellt und können dort eingesehen oder ausgeliehen werden.

Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 87, 20. Jahrgang, Januar/März 2010
Hartmut ULLE: Das Landgericht der Thüringer Landgrafen.

Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V., Herne ISSN 0003-9470

Arbeitsbericht Jahr 2010, Heft 1 von 4

Informationen aus dem Verein * Aus den Forschungsgebieten * Berichte vom Dachverband * Hinweise aus Literatur und Internet.

Computer-Genealogie Magazin für Familienforschung, Verein für Computergenealogie e.V.

Heft 1 / 2010

Imke Catharina RIECHEY: Richtige Lagerung vermeidet Schäden – Umgang mit Originalen * Thekla KLUTTIG: Richtiges Zitieren vermeidet Verdruss im Archiv * Doris REUTER: Wo steht es geschrieben? Quellenverwaltung – warum? * Peter TEUTHORN: Wider die Sorglosigkeit – Quellenverwaltung * Doris REUTER: Verwaltest Du schon oder notierst Du noch? * Heino BÖHM: Mit *Zotero* schnell und einfach Quellen verwalten – Quellenangaben mit *Firefox* * Albert EMMERICH: Hürden beim Datenaustausch beseitigen – Gedcom-L * Hans-Peter STERKEL: Ein Weg zur Dublettenbereinigung * Renate ELL / Günter JUNKERS: Die (digitale) Zukunft des Kölner Stadtarchivs * Günter JUNKERS: Computergenealogie-Zeitschriften sollen sterben?

Familienforschung heute Mitteilungen der ArGe Genealogie Magdeburg

Heft 23, 2009

Siegfried REINCKE: Die Altmark und Brandenburg nach 1815 – Nachwirken alter Beziehungen * Siegfried REINCKE: Einige wendische Vornamen in Norddeutschland * Jean Claude ALBIEZ: Ein Magde-

burger nach der Zerstörung seiner Heimatstadt 1631 im Elsaß * Ingo SCHULZ: Ehestiftungen als genealogische und sozialgeschichtliche Quelle * Dagmar LIEDTKE: Kuhhirten, Schweinehirten und Schäfer in den Altmarkgemeinden Hilmsen, Peckemsen und Gieseritz * Mike SAAR / Ursula WENZKE / Ingo SCHULZ: Bevölkerungsgeschichtliche Quellen für die Zeit des 30jährigen Krieges * Ursula WENZKE: Die Familie DUHM zu Altmersleben.

Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck e.V., Kassel

Mitgliederverzeichnis Stand 01.01.2010

Vereinsnachrichten * Ortsregister * Satzung des Vereins *
Beilage: Rundschreiben 183 (April 2010).

Der Herold

***Vierteljahresheft des HEROLD zu Berlin, Gesellschaft
für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften***
ISSN 0018-0793

Neue Folge Band 17, Jahrgang 52 (2009), Heft 4

Manfred STÜRZBECHER: Zum historischen Quellenwert von Personalakten – Betrachtungen eines pensionierten „Medizinalbeamten“ *
Arnold RABBOW: Die gesamtdeutsche Olympiaflagge (1959/60-1968).

Hessische familiengeschichtliche Vereinigung

Nr. 86, Mai / August 2009

Vereinsmitteilungen * Bericht über die Wappenausstellung in der ehemaligen Synagoge von Assenheim * Vorankündigung des 3. Familienbuches Fürth.

Nr. 87, Dezember 2009

Vereinsmitteilungen * Ortsfamilienbücher Bingenheim und Leidhecken * 62. Deutscher Genealogentag 17.09. – 20.09.2010 in Stralsund.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

ISSN 0172-1879

Band 44, Jahrgang 97, Heft 5, Januar-März 2010

Kurt NIEDERAU (†): Zur Genealogie der V. SCHEIDT gen. WESCH-
PFENNIG (Teil 2) * Karla GEISMANN: St. Urbanus zu Mündt und ihre
Pfarrer aus der Familie LANGEN * Hans-Dieter GRAF: Zur Genea-
logie des Dr. Friedrich Joseph Laurenz HAASS, des „Heiligen Doktors
zu Moskau“ * Robert HELD: Zusätzliche Bemerkungen zu Alfred
STRAHL „die Belegakten zu den Heiraten in der Standesamtszeit“ *
Rudolf VANDRÉ: Merk-Würdiges in Kirchenbüchern – Varia * Helmut
BÖRNEMANN: Bemerkungen zu der Artikelserie „Merk-Würdiges in
Kirchenbüchern“ von Rudolf VANDRÉ * Volker THOREY: Wohin mit
dem Nachlass? * Martin RICHAU: Balthasar ORTHs Gebetbuch
wieder aufgetaucht.

Mitteilungen des historischen Vereins der Pfalz **Hrg. Paul WARMBRUNN**

107. Band, 2009

Jörg FESSER: Frank oder frei? Franken, Alemannen und der Ortsname
Frankenthal * Gerd HENSEL: Ein Türsturz des 12. Jahrhunderts aus
der Hornbacher Klosterkirche * Clemens JÖCKLE: Das Kissen im
Wandschrank. Verkündigungsdarstellungen aus der Werkstatt des
Speyerer Altars * Hans-Helmut GÖRTZ: LEYFART von Heppenheim –
ein unbekanntes Geschlecht des pfälzischen Niederadels * Franz
SCHMIDT: Die Schönen auf der Empore. Einblicke in die Lebenswelten
jüdischer Frauen in der Südpfalz an der Schwelle zur Moderne * Frank
KONERSMANN: Bäuerliche Branntweimbrenner. Ihre Schlüsselrolle in
der Agrarmodernisierung des deutschen Südwestens (1740-1880) *
Martin WENZ: Die Große Kaserne in Pirmasens * Isa-Maria BETZ: Die
Bürgermeisterdynastie BAUMANN in Hördt * Hans FENSKE: Das
Hambacher Fest im Wandel der Wertung * Ludwig HANS: Die Grund-
steinlegung zum Bau der Festung Germersheim am 18. Oktober 1834 *
Jochen BRASELMANN: Die militärische und freiwillige Krankenpflege im
Ersten Weltkrieg 1914-1918 unter besonderer Berücksichtigung des
pfälzischen Heimatgebietes * Andreas MARQUET: Die Revolution von
1918/19 in der Provinz * Klaus J. BECKER: Spartakus, Rote Front,
Antifa. Ausübung und Instrumentalisierung politischer Gewalt in der Wie-
marer Republik am Beispiel des Bezirkes Pfalz der KPD * Ansbert
BAUMANN: Ein deutsch-französischer Grenzfall – Der Mundatwald bei

Weißenburg * Hans-Helmut GÖRTZ: Die „*Avita nobilitas*“ des Johann Bernhard VON EHM (1587-1657) – doch wörtlich zu nehmen? * Referate der Tagung „Pfälzische Burgenforschung. Stand und Perspektiven“ in Landau am 4. und 5. April 2008.

Ostdeutsche Familienkunde
Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung
ArGe ostdeutscher Familienforscher, e.V., Herne

Band XVIII, 57. Jahrgang, Oktober-Dezember 2009, Heft 4

Stefan GUZY: Die Einwohner der oberschlesischen Herrschaft Katscher nach zwei Haussteuerregistern aus dem Jahr 1668 * Gerd H. ZUCHOLD: Zur Besitzergeschichte schlesischer Herrenhäuser. 1. Kammerwaidau * Willibald REICHERTZ: Ostdeutsche Professoren, Dozenten, Lehrer und Bibliothekare im 18./19. Jahrhundert an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Fortsetzung und Schluss) * Gelegenheitsfunde * Georg WITTENBERGER: Die deutschen Grabinschriften auf dem Friedhof zu Rannai (Raná) in Nordböhmen * Gerhardt HOCHSTRASSER: Der königlich-kaiserliche Vorname Sig(is)mund in Siebenbürgen (Transylvanien) im 15. Jahrhundert * Michael DAMBÖCK: Alte deutsche Gräber auf dem Friedhof in Rosenberg an der Moldau.

Pfälzisch-Rheinische Familienkunde
Ludwigshafen am Rhein
ISSN 0171-1504

58. Jahrgang, 2009, Band XVI, Heft 12

Albert SCHWARZ: Kurpfälzische Leibeigene in Ausdörfern des Oberamts Germersheim im Hochstift Speyer 1619/20 (Teil 2) * Franz MAIER: Gestapo-Akten im Landesarchiv Speyer aus familiengeschichtlicher Sicht * Gabriele STÜBER: Neuer Zugang zu Kirchenbüchern – deutsches Kirchenbuchportal in internationaler Pilotphase * Rezensionen * Klaus WILHELM: Die Schweizer WENGER aus Gerzensee im Raum Südwestpfalz * Bernhard KUKATZKI: Jacob FRANKEL (1808-1887), ein enger Freund Abraham LINCOLNs – ein Grünstadter war der erste jüdische Armegeistliche der USA.

SaarGeschichte(n)

Landesverband der historisch-kulturellen Vereine des Saarlandes e.V., Historischer Verein für die Saargegend e.V.

E-Mail: geschaeftsstelle@hvsaargegend.de

ISSN 1866-573x

Ausgabe 4-2009

Jutta SCHWAN: Mausefallen für Schloss Karlsberg * Ruth BAUER / Irmgard Christa BECKER: Kulisse für die Begegnung zweier Nachbarvölker. Eine gärtnerische Mission und eine europäische Aufgabe – die Anlage des Deutsch-Französischen Gartens im Jahre 1960 * Florian WAGNER: Die Stadtgeschichte hat ein neues Domizil * Jürgen TROUVAIN: Ein frischer Wind ins Gaumensegel – die Mundart lebt * Joachim ZEUNE: Die Geheimnisse der Burg auf dem Schaumberg * Rupert SCHREIBER: Wertvolles aus Bronze und Eisen. Drei aktuelle Funde aus der Grabung auf dem Schaumberg.

Unsere Heimat

Mitteilungsblatt des Landkreises Saarlouis für Kultur und Landschaft, Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.

E-Mail: heimatkunde@vfh-saarlouis.de

34. Jahrgang, Heft Nr. 1, 2010

Ludwig HECK: EMILIANUS & Co, Hansenberg, 1. Der Rohstoff * Susanne VON SCHROETER: „... Damit jene Tapferkeit und Treue nicht vergessen werde.“ Ferdinand CONTELLY aus Saarlouis (und Oberdorff) * Ludwig LINSMAYER: Historisches neu entdecken und bewahren * Thomas GERGEN: Rodener Wegekreuze in Erinnerung an den Kriegswinter 1944/45 * Franz Josef SCHÄFER: 111 Orte im Saarland, die man gesehen haben muss * Gerhard MÜLLER: Der Glückauf-Schacht oder Pariser Chic in Düppenweiler.

Zeitschrift für mitteldeutsche Familiengeschichte

ArGe für mitteldeutsche Familienforschung e.V., Leipzig

ISSN 1864-2624

geschaeftsstelle@amf-verein.de

51. Jahrgang, Heft 1, Januar-März 2010

Martin RICHAU: Die praktische Umsetzung des Personalstandsrechtsreformgesetzes in Berlin und Brandenburg aus genealogischer Sicht *

Hans-Peter WESSEL: Die Prägung der Persönlichkeit durch die Umwelt aus der Sicht eines Familienforschers * Ilse SCHUMANN: Anno 1597 – Stadttor statt Babyklappe. Ein Perleberger Findelkind und seine 26 Paten * Peter ENGEL: Umgekommen bei einem Explosionsunglück in Naumburg an der Saale – Das Schicksal des Schlossergesellen Johann Philipp OBERENDER jun. (1691-1714) aus Neustadt bei Coburg * Peter HATZSCH / Peter BAHL: Pfarrausstattung und Hofbesitzer in Weißenborn im Erzgebirge * Klaus MÜLLER: Das Sterbe geschehen in Büna im Vogtland im 19. Jahrhundert * Vereinsmitteilungen.

Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde

ISSN 0945-7461

85. Jahrgang, Heft 1 / 1. Quartal 2010

Hans-Cord SARNIGHAUSEN: Kurhannoversche Amtsjuristen von 1696 bis 1866 in Syke * Tilo RUMANN: Vier sehenswerte Familienwappen und Inschriften am Haus Hinterstraße 73 in Duderstadt * Jürgen HOOPS: Kirchenjuraten im Kirchspiel Scheeßel (1646-1746).

Zur Geschichte des Warndts

Heimatkundlicher Verein Warndt e.V., VK-Ludweiler

heimatk.verein@warndt.de www.warndt.de/heimat

Nr. 193, I / 2010

Raimund KLIS: Tagebuch zur Evakuierung von 1939 * Pfr. Joachim CONRAD: Die mittelalterlichen Pfarreien im Saarraum * Pfr. Hartmut THÖMMES: Johannes CALVIN – sein Leben und Werk * Karl Werner DESGRANGES: Fastenwanderung auf dem neuen Premiumweg Karlsbrunn * Michael JÄHNE: Fundort Lauterbach – seltenes Zeugnis der heimischen Glasindustrie jetzt im Glas- und Heimatmuseum Warndt..

ADLER

Zeitschrift für Genealogie und Heraldik

Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „ADLER“ zu Wien

ISSN 0001-8260

25. (XXXIX.) Band, Heft 5, Jänner / April 2010

Stefan GUZY: Das Urbar der Stadt Osterberg (österreichisch Schlesien) aus dem Jahr 1629. Ein Auszug aus dem verschollenen Grundbuch der Herrschaft Beuthen-Oderberg * Jan ŽUPANIČ: Das Wappenrecht in der Tschechoslowakei und in der Tschechischen Republik * Jens

BUDISCHOWSKY: Die Familie des Wirtschaftswissenschaftlers Joseph Alois SCHUMPETER im 19. und 20. Jahrhundert (Forts.) * Georg GAUGUSCH: Adelige im Verzeichnis der Verstorbenen in Wien ab 1885 * Buchbesprechungen * Mitteilungen aus der Gesellschaft * Anna L. STAUDACHER: Die Trauungsbücher der Zivilmatriken in Wien – Das vierte Trauungsbuch 1899-1904, 1. Teil (Beilage).

Cercle Généalogique d'Alsace (CGA)
Périodique Trimestriel des Archives du Bas-Rhin
www.alsace-genealogie.com cga@alsace-genealogie.com
ISSN 0294-0167

43e année, mars 2010, no. 169

Bruno NICOLAS: Alsaciens présents sur les bâtiments des La Royale pour les années 1870, 1878, 1879 et 1880. Rôle d'équipage (III) * Andrée ROST: Mariages d'Alsaciens et de voisins en Wurtemberg d'après les registres paroissiaux * Jean-Paul AUBE: Propriétaires à Sainte-Marie-Aux-Mines, 231 foyers de la ville, en 1742 * Chantal ULMER: L'architecte Claude VASCONI (1940-2009), enfant de Rosenheim * Page d'écriture : Inventaire de succession et partage de Mathias UTARD du 4 au 6 février 1728 à Boesenbiesen.

Racines Haut-Marnaises
Centre généalogique de Haut-Marne
genealogie52@orange.fr

No. 73, 1^{er} trimestre, 2010

Gérard MAUFFRE: Métiers disparus – le Go-No Go * Questions et réponses * Nouveautés à la bibliothèque au 1^{er} trimestre 2010 * Jean CHARLES: La famille DILLOUD à La Mothe de Bourmont * Michelle CHAYEAU / Gérard SCHNEIDER: Le Château d'Autreville * Nelly GIRARD: Des Haut-Marnais à la conquête des Indes * Pages d'archives * Gérard SCHNEIDER: Personnages célèbres – Charles Ernest GUIGNET.

Vlaamse Stam
Tijdschrift voor familiegeschiedenis
Mandblad van de Vlaamse vereniging
voor familiekunde vzw
<http://www.svvf.net>

46e Jaargang, Nummer 1, Januari-Februari 2010

Guido FONTEYN: Over migratie * Guido FONTEYN: De brief van Dor-san MEYRINCK * Guido FONTEYN: In de Rue des Flamands. De trein der schande * Jan HERTOGEN: Doorlopende en onderbroken wegen, migratie herbezocht * Jan HERTOGEN: De migratie komt pas goed op gang. 2010, hét decennium van de immigratie? * Jan CALUWAERTS: Instrumenten voor Brabantse migratie en netwerken * Chtistophe DRUGY: Racines franco-belges * Herbert STOYAN: Deutsche Arbeitsge-meinschaft Genealogischer Verbände * Charlotte DEBROUX: Wel-come in Brussel! Onthaalstructuren voor nieuwe Brusselaars tijdens het interbellum * Kathleen DE BLAUWE: Migratie, familie en erfgoedprak-tijk. Familiegeschiedenissen van Turkse Brusselaars * Mutlu CENGIS: Unie van turkse verenigingen * Geertrui ELAUT / Filip STRUBBE / Karin VAN HONACKER: Het Rijksarchief in België * Anne FRENNET / Jean HOUSSIAU: De geschiedenis van de vreemdelingen in Brussel van de 16de eeuw tot heden.

46e Jaargang, Nummer 2, Maart-April 2010

J. VAN DEN NIEUWENHUIZEN: Het Gulden Boek van de Sacraments-kapel in de Kathedraal van Antwerpen 1631-1828 * Pieter DONCHE: Het wapenpaneel van Filips VAN CORTEVILLE * Paul HUYS: „Onder-gedoken“ staten van goed van Geluwse STERFHUIZEN (1679-1758) * Familiewapens geregistreerd door het Heraldisch College VVF: CALU-WAERTS (387); COOLS (388); DE PRINS (389); LUX (390); PEETERS (391); LECLUYSE (392); RECKERS (393); DEVEL (394) * Marcel JAN-SSEN: *Cognatio spirirtualis* als Huwelijksbeletsel * Marcel VAN DEN DRIEST: DRUSIUS en zijn Familie * Jacques KINNAER: Wommersom in 1692 * Daniel J.S.M. PEETERS: Begraven in de kapel van zijn Heer-lijkheid Steenberghe * Freddy COURTENS: De soldaten van Napoleon in het Leiedepartement. Conscriptie van 1794 tot 1814 * Geert TAVER-NIER: Oude kerkelijke en funeraire opschriften uit de streek rond Brugge.

Genealogie en Heraldiek in Vlaanderen

Vlaamse Vereniging voor familiekunde vzw

donald@familiekunde-vlaanderen.be

8ste Jaargang, Nummer 1, Januari-Februari 2010

Donald VANDECANDELAERE: Familiekunde Vlaanderen: Actieplan 2010 * Nieuws uit de archieven * In, om en rond familiekunde vlaanderen * Activiteitenkalender * Het Heraldisch College van de Vlaamse Vereniging voor Familiekunde.

8ste Jaargang, Nummer 2, Maart-April 2010

Nieuws uit de archieven * Nieuwe uitgaven * Boekbesprekingen * In, om en rond familiekunde Vlaanderen * Familiecronycke * Activiteitenkalender.

Gens Germana
Mededelingen van de Werkgroep Genealogisch
Onderzoek Duitsland

Jaargang 35, nummer 4, december 2009

Dineke PAETZEL-VEENSTRA: Genealogische impressies van de Genealogentag 2009 in Bielefeld * G.W.A.M. HARMES: Nazaat Gerard HARMES loopt tocht van hannekemaaiër Hendrik HERMES (1805-1862) bijna twee eeuwen later * Jos KALDENBACH: Bibliotheekschatten XI * Horst WARTHUN: Spurensuche in Ostpreußen * Sonja C. HAVERKATE-GROENENBOOM: Mijn voorouders THON * Deutscher Genealogentag 17 t/m 20-9-2010 in Mecklenburg.

Jaargang 36, nummer 1, december 2010

Herman BEUDEKER: Genealogische voetangels en klemmen * Jos KALDENBACH: Bibliotheekschatten VIII * Jan DE LANGEN: De WGOD-Cartotheek * Paul HARTHOORN: Duitsers in 17de eeuwse Zee-land.

De Nederlandsche Leeuw
Tijdschrift van het Koninklijk Nederlandsch Genootschap
voor geslacht- en wapenkunde
ISSN 0028-226x

Jaargang CXXVI, No. 1, Februari 2010

S.E. CRAFT-GIEPMANS: Hendrik VAN COEVERDEN – ‚wie van de drie?’ * N.J.M. BIEZEN: Zegelstempels BOUDAEN-HUYDECOPER en HUYDECOPER VAN NIGTEVECHT * R.A.J. DIX: Nogmaals het geslacht VAN CUYCK VAN METEREN (1400-1694), correcties en aanvullingen * E.J. WOLLESWINKEL: Uit de collecties van de Hoge Raad van Adel. Een zeventiende-eeuwse kwartierwapenboek van Joost VAN ATTEVELD * E.J. WOLLESWINKEL: Vragen en antwoorden * Overheidsheraldiek: KATWIJK – LEUDAL – MAAS-GOUW.

GELEGENHEITSFUNDE

Einsenderin: Iris KIESEL

E-Mail: iris.kiesel@t-online.de

Zufallsfund FN SCHAEFER, Saarbrücken

Quelle: Online KB Gottberg, Ruppin, Seite 156

Der Schneidergeselle Anton Jacob SCHÄFER hier 20½ J, Sohn von Ludwig SCHÄFER, Zeugschmiedemeister zu St. Johann im Kreise Saarbrücken, Aufgebot an den Sonntagen 15., 16. und 17. p. Trinit. 1864, Charlotte Henriette BOLDT, 35½ J, Tochter von Andreas Friedrich BOLDT, weiland Kolonist und Zimmergeselle zu Frankendorf, Listowner „Roter Adler“ e.V.

***Einsender: Willibald REICHERTZ
Werkstättenweg 3, 04509 Delitzsch***

Gefallene Saarländer, Lothringer, Pfälzer und angrenzende im Res. Infanterie-Rgt. Nr. 227

Quelle: Geschichte des Reserve-Infanterie Regiments Nr. 227 im Weltkriege 1914/18, ersch. 1931

Landsturmmann Otto **ALTMANN**, gen. REX aus Metz
gef. 06.04.1918 bei Aveluy-Wald.

Musketier Emanuel **AUMER**, aus Schallodenbach/Pfalz
gef. 03.05.1915 b. Mogily

Ers.-Reservist Ludwig **BENAT** aus Niederhof/Lothringen (Krs.
Saarburg i. Lothringen) gef. 19.11.1914 b. Borowo

Ers.-Reservist Moritz **BLUM** aus Lixheim/Lothr., verw. u.
vermisst seit 21.12.1914 b. Kamion

Musketier Marius **BOUR** aus Roßlingen b. Diedenhofen,
gef. 18.08.1918 bei Foucaucourt-Rainecourt

Ers.-Reservist Georg **CLEMENTZ** aus Mutterhausen/Lothr (Krs.
Saargemünd) gef. 17.11.1914 b. Brzeziny

Ers.-Reservist Georg **CROMPIN** aus Amanweiler b. Metz
(Amanvillers, Krs. Metz), gef. 22.11.1914 b. Rzgow

Ersatz-Reservist Eugen **EMON** aus Landonvillers b. Metz,
gef. 14.11.1915 b. Blace in Serbien

Unteroffizier Leo **GÜSSE** aus Metz, gef. 25.06.1918
b. Morlancourt

Landsturmmann August **HEINE** aus Morlingen b. Diedenhofen,
gef. 31.07.1916 b. Welizk/Kowel

Wehrmann August **HERR** aus Rosenheim/Lothr.,
gef. 15.02.1915 b. Mogily

Kriegs/Frw. August **HERZOG** aus Mety, gef. 02.09.1916
b. Weliyk/Kowel

Landsturmmann Adolf **HOFFMANN** aus Diedenhofen,
gef. 05.10.1917 b. Welizk/Kowel

Oberleutnant d.R. Eduard **JACOB** aus Mettlach, gefallen
31.01.1915 b. Wola Sydslowiecka (s. Fb Mettlach Nr. 7555/a)

Unteroffizier Peter **JAKOBS** aus Losheim, gef. 08.03.1918
b. Villers Guislain

Kriegs-Frw. Heinrich **KARNICK** aus Mörchingen/Lothr.
(Krs. Forbach) gef. 15.02.1915 b. Mogily

Landsturmmann Nikolaus **KARRENBauer** aus Püttlingen-
Saar gef. 31.07.1916 b. Welizk/Kowel (nicht im Fb Püttlingen?)

Ers.-Res. Julius **KESSLER** aus Saargemünd/Lothr., vermisst
seit 23.11.1914 b. Brzeziny

Ers.-Res. Felix **LEHMANN** aus Bizingen/Lothr.,
gef. 21.12.1914 b. Kamion

Landsturmmann August **LEONHARDT** aus Comy b. Metz,
gef. 27.11.1917 in der Tankschlacht b. Cambrai

Ers.-Res. Julius **MARASSE** aus Briquerie/Lothr. (b. Dieden-
hofen), gef. 05.08.1915 b. Ruda

Leutnant d.R. Michael **MARINGER** aus Merzig,
gef. 22.11.1917 in der Tankschlacht bei Cambrai

Wehrmann August **MOTSCH** aus Herbitzheim/Lothr.,
gef. 17.07.1915 b. Metelin

Ers.-Res. Sebastian **MÜNICH** aus Mombronn/Lothr. (Kreis
Saargemünd), gef. 21.11.1914 b. Rzgow

Ers.-Res. Heinrich **NEHLIG** aus Dehlingen/Lothr. (b. Folkling Kreis Forbach) gef. 23.11.1914 b. Brzeziny

Ers.-Res. Konstantin **PETITJEAN** aus Hemelich/Lothr. (Kreis Bolchen), gef. 21.12.1914 b. Kamion

Gefreiter Florenz **PETT** aus Saarburg/Lothr., gef. 08.08.1916 b. Welizk/Kowel

Ers.-Res. Peter **REINARD** aus Buscht b. Bitburg (Pfarrei Outscheid), gef. 02.05.1918 b. Aveluy-Wald

Musketier Johann Nikolaus **SCHWARTZ** aus Enchenberg/Lothr. (Krs. Saargemünd), gef. 20.11.1914 b. Rzgow

Ers.-Res. Josef **STENGER** aus Mittelbronn/Lothr. (Krs. Saarburg), gef. 19.11.1914 b. Brzeziny

Landsturmmann Josef **THELEN** aus Plütscheid, gef. 09.08.1915 b. Sawin (sihe Fb Lasel/Eifel Nr. P 1442/2)

Leutnant d.R. Friedrich **WEYL** aus Ottweiler, gef. 22.11.1914 b. Rzgow

Ers.-Res. Adolf **WILLEM** aus Saargemünd/Lothr., gef. 23.11.1914 b. Brzeziny

Reservist Johann **ZINN** aus Neukirchen b. Trier, gef. 21.10.1914 in Ostpreußen.

HINWEISE / MITTEILUNGEN

Ortsfamilienbücher beim Cardamina-Verlag

Unsere Vorstandsmitglieder Markus DETEMPLE und Dr. Bernd GÖLZER haben recherchiert, dass beim Cardamina-Verlag folgende Ortsfamilienbücher vorrätig sind:

OFB 66399 Ommersheim 1550-1907, Autor B. UWER, 1.138 Seiten, DOSWBA, Band 564, 2010, € 40,-

KKB 66111, St. Johann 1685-1899, Autor M. BLESS, 3.466 Seiten, 3 Bände, 2010, € 120,-

OFB 66386 Rentrisch ab 1650, Autor B. UWER, 350 Seiten, DOSBA Band 484, 2008-2009, € 30,-

OFB 66625 Gannesweiler 1550-1907, Autor B. UWER, 284 Seiten

DOSBA Band 458, 2008, € 27,-
OFB 66399 Wittersheim 1650-1900, Autor B. UWER, 396 Seiten,
SOSBA Band 459, 2008, € 27,-
KKB 66399 Habkirchen 1688-1899, Autor M. BLESS, 800 Seiten,
DOSBA Band 408, 2006, € 50,-
Internet-Adresse des Verlags: www.cardamina.de

Pfarrerbuch der Ev. Landeskirche im Rheinland

Unser Mitglied Roland GEIGER teilt uns über das geplante neue Pfarrerbuch der Rheinischen Landeskirche, Düsseldorf, mit:

Es sind insgesamt 5 Bände zur Herausgabe vorgesehen.

Der erste Band erscheint im 1. Quartal 2010, und in jedem der folgenden Jahre wird ein weiterer Band folgen. Die einzelnen Bände beinhalten eine Liste der Pfarrer in alphabetischer Folge, sowie deren Werdegang und persönliche Daten über ihre Familien.

Interessenten können sich unter folgender Anschrift vormerken lassen:

Archiv der Evangelischen Landeskirche im Rheinland,

Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf,

☎ 0211 / 4562-225 Fax: 0221 / 4562-421

Der Preis beträgt pro Band € 49,80

Angebot

Unser Mitglied Willibald REICHERTZ bietet allen Interessenten an:

Die Hefte 1 – 133 des Informationsdienstes, die sich als pdf-Dateien in folgenden Tranchen auf seinem Rechner befinden:

1-32, 33-59, 60-75, 76-99.

Da diese Dateien relativ umfangreich sind, ist die Übermittlung nur über **acrobate.com** möglich.

Außerdem hat Willibald REICHERTZ alle Hefte der Luxemburger A.L.G.H. vorrätig, ebenfalls jeweils als einzelne pdf-Dateien.

Interessenten können sich direkt über E-Mail wenden an

Willibald REICHERTZ, mw.reichertz@t-online.de

Neue saarländische Geschichtsplattform freigeschaltet

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) hat ein Internetportal www.landeskunde-saarland.de freigeschaltet. Das bedeutet neue

Suchmöglichkeiten für geschichtsinteressierte Bürger im südwestdeutschen Raum.

Im Rahmen seiner in Ottweiler stattfindenden Mitgliederversammlung hat der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. seine neue Internetseite der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hintergrund des erst 2007 gegründeten Vereins ist es, im Rahmen seines Projekts „Mit dem Verein für Landeskunde im Saarland auf dem Weg zur saarländischen Geschichtsplattform“, eine Vernetzung aller Geschichts- und Heimatvereine im Saarland zu erreichen.

Der VLS hatte bereits kurz nach seiner Gründung über 100 Mitglieder (Anm. d. Red.: auch die ASF ist Mitglied), inzwischen haben sich 20 Vereine im Saarland und Rheinland-Pfalz der neuen landesweiten Organisation angeschlossen – mit steigender Tendenz. Mit den in den Mitgliedsvereinen angeschlossenen Vereinen erreicht der VLS inzwischen über 3000 Mitglieder im Saarland und in Rheinland-Pfalz.

Kernstück der neuen Seite www.landeskunde-saarland.de ist eine Linkliste, die mit über 250 Links die verschiedensten geschichtlichen Bereiche beinhaltet. Sie deckt zurzeit die Bereiche von A wie Auswanderungen, über Archive, Bibliotheken, Genealogie, Heraldik, landeskundliche und historische Vereine und Museen bis V wie Verlage ab. Sie wird ständig aktualisiert und enthält nicht nur Informationen über saarländische Einrichtungen, sondern auch über mehrere Bundesländer und benachbarte Staaten und ist somit ein Eckpfeiler für die geschichtliche Informationsgewinnung im südwestdeutschen Raum.

Ziel ist u.a., wie der 2. Vorsitzende des Vereins Friedrich DENNE aus Schiffweiler bekanntgab, allen Geschichtsschülern bei ihrer Recherche über die neue Geschichtsplattform eine Hilfestellung zur Informationsgewinnung bei Hausaufgaben oder Fragen zur Geschichte zu geben.

Bei den Neuwahlen des Vereins wurde der alte Vorstand in seinem Amt bestätigt:

1. Vorsitzender ist Dieter Robert BETTINGER aus Ottweiler, 2. Vorsitzender Friedrich DENNE aus Schiffweiler. Als Schatzmeister wurde Wolfgang MELYNK aus Neunkirchen wiedergewählt. Schriftführer wurde Günter HAAB aus Oberthal, sein Stellvertreter ist Guido JUNG aus Schiffweiler.

Online in alten Büchern blättern

Quelle: Saarbrücker Zeitung Nr. 66 vom 19.03.2010

In Deutschland liegt die Kulturhoheit bei den Ländern. Daher sind es vor allem Landesbibliotheken und Universitäten, die ihre Bestände digitalisieren und im Internet verfügbar machen. Eine zentrale digitale Samm-

lung fehlt. Das Projekt **Deutsche Digitale Bibliothek** soll die einzelnen Initiativen bündeln. Die DDB soll Teil der **Europäischen Digitalen Bibliothek** (EDB) werden, die Ende 2008 unter dem Namen **Europeana** online gegangen ist.

Auf der Seite www.dilibri.de haben das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, die Stadtbibliothek Mainz und die Uni-Bibliothek Trier landeskundliche Karten, Schul- und Zeitschriften ab dem 15. Jahrhundert online gestellt. Dort kann man seit Anfang 2008 in über 20 Fastnachtzeitungen blättern, die satirische Flugschrift *Mainzer Eulenspiegel* oder die *Deutsche Weinzeitung* lesen.

„Unser Ehrgeiz ist es, seltene Werke aus dem regionalen Bereich, die man sonst nirgendwo findet, anzubieten“, so Projektleiter Elmar SCHACKMANN. Zudem würde die Digitalisierung Werke schonen, die in schlechtem Zustand sind. „Die Digitalisierung ist zur Zeit ein ganz starker Trend. Und es gibt den Druck von Politik und Nutzern, online etwas zu bieten“, sagt SCHACKMANN weiter.

Auch die **Deutsche Nationalbibliothek** hat Zeitschriften digitalisiert. Unter dem Titel „Exilpresse digital“ bietet sie auf

deposit.d-nb.de/online/exil/exil.htm

rund 20 deutsche vorwiegend jüdische Exilzeitschriften von 1933 bis 1945 an. Internet-Adressen:

www.ub.uni-bielefeld.de/diglib www.digizeitschriften.de
www.deutsche-digitale-bibliothek.de

In eigener Sache

Wie Sie sicher bemerkt haben, geschieht die Datierung der einzelnen Hefte des Informationsdienstes ab sofort nicht mehr mit der Angabe des Erscheinungsmonats, sondern mit einer Nummerierung (2-2010, 3-2010, 4-2010 usw.).

Der Grund für diese Änderung ist die Tatsache, dass sich einige Mitglieder darüber beschwert haben, das Heft erst im Folgemonat des auf dem Heft angegebenen Monats zu erhalten. Da der Versand aber erst nach dem letzten Mitgliedertreffen im Quartal – bei dem die Hefte an die anwesenden Mitglieder verteilt werden – beginnen kann, ist eine Verschiebung des Versands in den Folgemonat oft nicht zu vermeiden. Wir bitten für diese Maßnahme um Ihr Verständnis.

Die für Anfang 2010 vorgesehene Neuauflage unserer CD 1 (Periodika der ASF) wird sich verzögern, wir werden Sie jedoch über ihr Erscheinen auf dem Laufenden halten.

Red.

Unsere monatlichen Zusammenkünfte – zu denen Gäste stets willkommen sind – finden jeweils am letzten Dienstag eines Monats (ausgenommen Dezember) ab 16:30 Uhr im Benutzersaal des Landesarchivs des Saarlandes, Dudweilerstraße 1, in Saarbrücken-Scheidt statt. Der Haltepunkt Scheidt (Saar) der DB ist etwa fünf Gehminuten vom Versammlungsort entfernt.

*In den Angelegenheiten **Mitgliedschaft (Adressenänderung u.ä.), Bestellung von Büchern, CDs oder Periodika** wenden Sie sich bitte schriftlich oder per E-Mail an die Geschäftsführung (s. S. 2!).*

Der Mitgliedsbeitrag beträgt z.Zt. € 25,00 jährlich und beinhaltet den Bezug der beiden Vereinszeitschriften „**Saarländische Familienkunde**“ (jährlich) und „**Informationsdienst**“ (vierteljährlich) sowie die unregelmäßig erscheinenden Ausgaben der Serien „**Saarländische Ahnen- und Stammreihen**“ (SAS), „**Quellen zur Saarländischen Familienkunde**“ (QSF) und „**Familien – Ahnen – Lebensbilder der Saarregion**“ (FALS).

Unsere Bankverbindungen:

Bank 1 Saar

Konto-Nr. 7572000
BLZ 591 900 00

Banque Populaire Lorraine Champagne, F-57601 Forbach

No. de Compte 00519117949
IBAN FR 76 1470 7000 0500 5191 1794 985
BIC CCBPFRPPMTZ

Suchanzeigen werden für Mitglieder kostenlos veröffentlicht. Wenden Sie sich dazu bitte schriftlich oder per E-Mail an den Bearbeiter des Informationsdienstes (s. S. 2!). Nichtmitglieder haben die Möglichkeit, als Gegenleistung eine Spende auf eines unserer Konten unter dem Kennwort „Spende Suchanzeige“ zu überweisen.

Titelbild:
„Reise um die Welt“
(Entwurf: Roland GEIGER)